

Mitteilungen

der

Freunde der Geowissenschaftlichen
Sammlung der Universität Bremen e.V.



Im Selbstverlag

Mitteilungen
der Freunde der Geowissenschaftlichen
Sammlung der Universität Bremen e.V.

Heft 8

4. Jahrgang
Bremen
November 2017

Freunde der Geowissenschaftlichen Sammlung der Universität Bremen e.V.

c/o Jürgen Reinhardt
Vogelweide 9
28215 B r e m e n
Tel.: 0421/374743
E-Mail: juereinhardt@aol.com

Vorstand:
Jürgen Reinhardt, Vorsitzender
Ludwig Kopp, stellv. Vorsitzender
Werner Liebenberg, Schatzmeister

www.fgsub.de

Eingetragen im Vereinsregister
Amtsgericht Bremen VR 7655 HB

Unter Steuernummer 60/146/12503 wurde
der Verein am 02.05.2017 vom Finanzamt
Bremen als gemeinnützig anerkannt.

Bank: Bremer Landesbank,
IBAN: DE37 2905 0000 2002 0835 45, BIC: BRLADE22XXX

Schriftleitung: Werner Liebenberg

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, sowie photomechanische und andere Vervielfältigungen bedürfen der schriftlichen Genehmigung der Freunde der Geowissenschaftlichen Sammlung der Universität Bremen e.V.. Für den sachlichen Inhalt sind die Autoren verantwortlich.

Inhalt

Leben unter der Kuppel	4
Neues aus der Welt der Ammoniten	6
Öffentlichkeitsarbeit/ Aktivitäten der Vereinsmitglieder:	
Ostern im Park	7
Ausflug in die Kreidezeit	7
Auf den Spuren der Dinosaurier	8
Ausstellung der Sammlergruppen Bremen-Nord und Bremen	11
Terminvorschau Winter 2017	12

Leben unter der Kuppel

von Werner Liebenberg

In Südamerika und in Teilen Nordamerikas lebte während der Eiszeit (Pleistozän) ein seltsames Säugetier, das vor gut 12000 Jahren zum Ende der Eiszeit ausstarb.

Es handelt sich um das erstmals von Richard Owen im Jahre 1839 beschriebene "Glyptodon" aus der Gruppe der Riesengürteltiere.

Das Glyptodon konnte eine beachtliche Größe von bis zu 3 m und ein Gewicht bis zu 1.400 kg erreichen. Es lebte in mehreren Arten vornehmlich in Südamerika. Es war ein typischer Bewohner der

Savanne und ernährte sich von Gras.

Auffällig an den Glyptodonten war der kuppelartig über den Körper gestülpte Knochenpanzer, der aus vieleckigen Hautverknöcherungen bestand.

Der wohl früheste bekannte Fund eines Glyptodon wird von dem englischen Jesuiten Thomas Falkner 1774 aus Argentinien berichtet.

Bereits Falkner verglich diesen Fund mit den heutigen Gürteltieren. Weitere Fundberichte und



Glyptodon, Slg. GSUB. Foto: Martin Krogmann

Funde kamen in den folgenden Jahrzehnten dazu.

Seinerzeit namhafte Wissenschaftler beschäftigten sich mit diesem Thema, so z.B. Richard Owen, Georges Cuvier, Heinrich Georg Bronn u. a..

Während seiner Weltreise mit der Beagle landete Charles Darwin zwischen 1832 und 1834 mehrfach an der Küste Argentiniens. Dort sammelte er über 5.000 zumeist aus dem Pleistozän stammende Fossilfunde, die er an das Royal College of Surgeons in London weitergab. Davon haben leider nur 175 Objekte die Bombardierungen Londons 1941 überstanden.

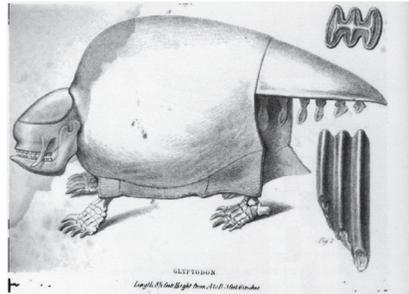
In der Geowissenschaftlichen Sammlung der Universität Bremen befindet sich der Rückenpanzer eines Glyptodon. Dieses Exemplar kam 1911 ans Überseemuseum.

Literatur (Auswahl)

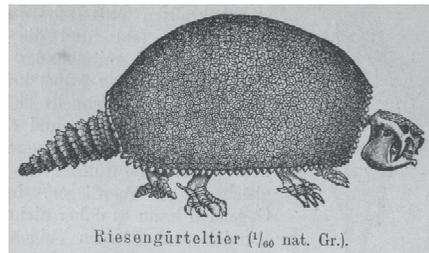
Huxley, Thomas H. (1865). On the Osteology of the Genus Glyptodon. Philosophical Transactions of the Royal Society of London 1865: The Royal Society Publishing. pp. 31–70.

Miles Barton: Wildes Amerika. Zeugen der Eiszeit. Vgs, Köln 2003, ISBN-3-8025-1558-7

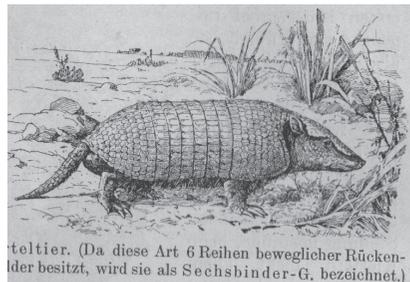
Bildergalerie



Richard Owen's 1839 reconstruction of a Glyptodon skeleton; teeth at right



Riesengürteltier (1/60 nat. Gr.)
Aus O. Schmeil, 1912, Lehrbuch der Zoologie



Gürteltier, rezent. Aus O. Schmeil, 1912, Lehrbuch der Zoologie

Neues aus der Welt der Ammoniten

Nachdem Dr. Jens Lehmann 2014 der Richard Owen Award verliehen wurde (wir berichteten darüber in den Mitteilungen 2/2014) können wir erneut gratulieren.



Französische und Schweizer Geowissenschaftler benennen in einer aktuellen Ausgabe der Fachzeitschrift "Cretaceous Research" eine neue Ammonitengattung zu Ehren des Wissenschaftlers und Paläontologen Jens Lehmann.

Hierüber hat der Weser Kurier am 16. Mai 2017 ausführlich berichtet. Dieser Bericht findet sich auch auf der Homepage des Vereins.

Die neue Gattung *Jenslehmannela* gehört zu einer besonderen Gruppe der entrollten Ammoniten, bei denen die Windungen frei sind und nicht aneinander liegen. Der komplette Name dieses Ammoni-

ten lautet *Jenslehmannela bangestanense*.

Das Original weist eine Maximalausdehnung von etwa 5 cm auf und wird im Muséum d'Histoire Naturelle Requier in Avignon aufbewahrt. Foto: Universität Marseille.

Jenslehmannela bangestanense wurde nach Kuh-e-Bangestan im



Südwesten des Iran benannt, dem Ort an dem *Jenslehmannela bangestanense* erstmals aus den dort anstehenden Schichten des unteren Alptium ausgegraben wurde.

Öffentlichkeitsarbeit/Aktivitäten der Vereinsmitglieder

Ostern im Park

Am Ostersonntag, den 16.04.2017 veranstaltete die Kulturambulanz auf dem Gelände des Parks am Krankenhaus Bremen-Ost ein österliches Familienfest.

Dazu gehörte die Ostereiersuche im Wald genauso wie das Eierlaufen und eine Reihe kleinerer Attraktionen.

In diesem Rahmen konnte sich auch unser Förderverein mit einer kleinen Ausstellung, Mineralienverkauf, Infomaterial sowie für die Kinder mit Saurierpuzzeln und Saurierraten beteiligen.

Es war eine gut besuchte ca. 3-stündige Veranstaltung. Die starke Resonanz sowohl der kleinen Besucher wie auch der Erwachsenen zeigt, dass wir mit unserem Angebot genau richtig lagen.

Ausflug in die Kreidezeit



Ostern im Park Foto: W. Liebenberg

Am 01. Juli 2017 hatten Vereinsmitglieder und Gäste wieder Gelegenheit, an einer Exkursion in die Kreidemergelgrube der Firma Holcim in Höver bei Hannover teilzunehmen.

Dieses Exkursionsangebot erfreut sich seit Jahren anhaltend großer Beliebtheit.

Trotz des an diesem Tage recht ungemütlichen Wetters trauten sich



Kreidemergelgrube Höver 2016/
Foto: W. Liebenberg

einige Unermüdlche in die Kreidegrube.

Diese Exkursion werden wir für das kommende Jahr erneut anbieten, hoffentlich bei besseren Wetterbedingungen.

Über die Geologie der hannoverschen Oberkreide haben wir in Heft 2 unserer Mitteilungen näher berichtet.

Auf den Spuren der Dinosaurier

Norddeutschland hat sich in den letzten Jahren zu einem wahren Mekka der Dino-Forschung entwickelt. Sehr vielfältig sind aus den letzten Jahrzehnten die Entdeckungen an Dinosaurierfährten und Fossilfunden.



Foto: W. Liebenberg

Am 28.05.2017 hatten 19 Mitglieder und Gäste der Freunde der Geowissenschaftlichen Sammlung die Gelegenheit zu einer sehr informativen und detailreichen Führung durch den Dino-Park und den benachbarten Steinbruch in Münchehagen, sowie in einen Steinbruch mit Fährten bei Obernkirchen.

Hier in den Rehburger Bergen wird seit langen ein quarzitischer Sandstein aus der untersten Kreide, dem Berriasium, abgebaut. Es handelt sich dabei um die so genannte Wealden-Fazies. Zu Beginn der unteren Kreide entwickelte sich hier eine küstennahe, weitläufige Lagunen-Landschaft mit ausgedehnten Wattflächen, die zahlreichen Sauriern Lebensraum

bot.

Bereits seit dem 19. Jahrhundert wurden mehrfach dreizehige Fußabdrücke beschrieben, die erst später Sauriern zugeordnet werden konnten. Heute unterscheiden wir für diese Region dreizehige Trittsiegel von Raubsauriern und große elefantenfüssige Spuren von Sauropoden.

Das jetzige Naturdenkmal Münchehagen befindet sich in einem seit 1972 aufgelassenen Stein-



Sauropodenspur/
Foto: W. Liebenberg

bruch. 1980 wurden die dortigen Trittsiegel durch die Ortsfeuerwehr freigespritzt, nach dem mehrfach über das Vorhandensein entsprechender Spuren berichtet wurde. Im gleichen Jahr wurden die Trittsiegel unter Schutz gestellt.

1983 wurde auf Veranlassung des Landkreises eine erste Halle zum Schutz der Spuren errichtet.

1990 stellte die niedersächsische Landesregierung Mittel für den Bau einer geräumigeren Halle zur Verfügung, die 1993 der Öffentlichkeit übergeben und mit dem bereits 1993 gegründeten Dinosaurier-Freilichtmuseum verbunden wurde.

In all den Jahren erfolgte eine intensive Erforschung der Spuren, die sich inzwischen auch zu mehreren Fährten gruppieren lassen. Ebenfalls erschienen bereits diverse wissenschaftliche Veröffentlichungen.

Die Führung am 28. Mai 1917 be-



Besuch im Labor
Foto: W. Liebenberg

gann mit einem Besuch der Präparationswerkstatt. Hier werden u.a. auch die Fossilfunde aus dem Steinbruch Langenberg bei Oker/Harz präpariert.

Ebenfalls werden hier auch die Funde an eiszeitlichen Tieren, die ein Privatsammler (Sammlung Wiebking) über Jahrzehnte im Wesertal zusammengetragen hat, bearbeitet und für eine spätere Ausstellung vorbereitet. Anschließend erfolgte eine Führung durch den benachbarten



Wollnashorn aus der Sammlung Wiebking/Foto: W. Liebenberg

Steinbruch der Fa. Wesling, in dem auf einer größeren Fläche die Spur eines großen elefantenfüßigen Sauriers entdeckt und z.Z. gesichert wird.

Vor der Mittagspause wurde noch das Zentrum des Dino-Parks, das überdachte Naturdenkmal Mün-



Im Steinbruch Wesling/
Foto: W. Liebenberg

chehagen besucht. Hier können die Besucher eine Vielzahl unterschiedlicher Spuren und Fährten in Augenschein nehmen. Entlang des Führungsweges liefern Schautafeln und Modelle zahlreiche ergänzende Informationen. Am Nachmittag wurde dann noch ein Steinbruch der Fa. Wesling bei Obernkirchen besucht. Auch hier



Tetrapodenspur/Foto: W. Liebenberg

können auf einer größeren Fläche oberhalb des Steinbruchs, die für die Öffentlichkeit zugänglich ist, mehrere hundert Trittsiegel sowohl von dreizehigen Sauriern als auch von Iguanodonten betrachtet werden.

Innerhalb des Steinbruchs befindet



Saurierfährten im Steinbruch Wesling in Obernkirchen/Foto: W. Liebenberg

sich noch eine kleinere Fläche, die in hoher Dichte eine Vielzahl dreizehiger Trittsiegel aufweist. Eine Besonderheit dieses Steinbruchs ist auch ein kleiner Aufschluß von Wealden-Kohle.



Tetrapodenstrittsiegel im Steinbruch in Obernkirchen/Foto: W. Liebenberg

Die Teilnehmer dieser Exkursion haben eine Vielzahl interessanter Eindrücke und neues Wissen mit nach Hause genommen. Der besondere Dank gilt der Geschäftsführung und den Mitarbeitern des Saurierparks, die uns dieses außergewöhnliche Erlebnis ermöglicht haben.

Literatur

Fischer, R. (1998): Das Naturdenkmal „Saurierfährten Münchehagen. Mitt. Geol. Inst. Univ. Hannover, **37**, 125 S., 59 Abb., 1 Tab..

Ausstellung der Sammlergruppen Bremen-Nord und Bremen

Am Wochenende 30.Sept./01.Okt.

2017 begrüßte die traditionelle Mineralien- und Fossilien-Ausstellung der Bremer Sammlergruppen wieder ihre Besucher. In diesem Jahr an einem neuen Veranstaltungsort, in der Vegesacker Schützenhalle.

Mitglieder der Bremer Sammlergruppen präsentierten wieder ihre Schätze und informierten mit attraktiven Sonderausstellungen.

Diese Veranstaltung ist seit Jahren ein beliebter Treffpunkt für Sammler und Menschen, die einfach Freude an schönen Steinen haben.



Trilobiten aus der Slg. Kopp/
Foto:W. Liebenberg

In gemütlicher Atmosphäre wurde nach Herzenslust gefachsimpelt, Informationen ausgetauscht, und manch Mineral und Fossil fand einen neuen Besitzer.

Die Freunde der Geowissenschaftlichen Sammlung der Universität Bremen e.V. hatten wieder Gelegenheit, mit einem Info-Stand über die Arbeit in der Sammlung und die Aktivitäten des Geowissenschaftlichen Arbeitskreises zu informieren.

Im Mittelpunkt stand dabei auch wieder ein attraktives Angebot für ganz junge Geologen, mit Puzzeln vorzeitlicher Bildmotive und Sau-



Info-Stand der FGSUB/
Foto:W. Liebenberg

rierraten. Aktionen die mit kleinen Fossilgeschenken belohnt wurden und bei den Kindern wie auch den Eltern gut ankommen sind.

Terminvorschau

Mineralien Hamburg 2017
01.12.2017 - 03.12.2017

Informatives

Die Messe Mineralien Hamburg ist Nordeuropas größte Mineralien- und Schmuckmesse. Mehr als 400 nationale und internationale Aussteller zeigen auf der Mineralienmesse Hamburg ihre interessantesten Stücke aus den Bereichen Mineralien, Fossilien, rohe und verarbeitete Edelsteine, Schmuck und Schmuckzubehör sowie Geozubehör und entsprechende Fachliteratur. Jährlich wechselnde, attraktive Sonderschauen runden das Angebotsspektrum der Hamburger Mineralienmesse ab.

und Fossilienbörse Osnabrück Am 25. und 26.11.2017

Berufsschulzentrum am Westenberg, Stüvestraße 35, 49076 Osnabrück. Samstag und Sonntag von 10-17 Uhr Der Eintritt ist frei !

Bremer Edelsteintage Bremen

10. - 11. Februar 2018,
Verkaufsmesse von Fossilien,
Mineralien und Schmuck.

3. Internationale Mineralien-



Teilnehmer der Exkursion zum Dino-Park nach Münchehagen am 28.05.2017/Foto:W. Liebenberg